

## „Wir trauen uns“

Anregungen für die Beschäftigung mit den Fragen des Trauritus in kleinen Gruppen

### Frage 1:

*Sind Sie hierher gekommen,  
um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss  
mit Ihrer Braut/Ihrem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?*



Als Sie in Ihrem Freundeskreis Ihren Entschluß zur Hochzeit verkünden, horcht eine Ihrer Freundinnen auf. Sie selber kann sich einen solchen Schritt kaum vorstellen. Sie ist sich, was Partnerwahl und Eheschließung angeht, sehr unsicher. Einige Tage später kommt sie deshalb zu Ihnen und fragt Sie:

- "Warum meint Ihr, daß Ihr die Partner fürs Leben seid? Woran macht Ihr das fest? Welche Überlegungen sollte man sich Eurer Meinung nach diesbezüglich machen?"
  - "Und überhaupt: Warum heiratet Ihr? Was bedeutet Euch dieser Schritt? Meint Ihr, daß sich für Euch jetzt etwas ändern wird?"
  - "Und wenn Ihr jetzt den Bund der Ehe eingeht", habt Ihr keine Angst davor, dass das schiefgeht? So viele Ehen gehen auseinander. Kalkuliert Ihr das ein? Was wollt Ihr machen, damit Euch das nicht passiert?"
- Was wurden Sie ihr jeweils antworten?

### Frage 2:

*Wollen Sie Ihre Frau/Ihren Mann lieben und achten und ihr/ihm die Treue halten alle Tage ihres/seines Lebens?*

- Worin zeigt sich Ihrer Meinung nach im Alltag, daß man jemanden liebt und achtet?
- Was bedeutet für Sie "treu" sein?
- Was meinen Sie zu folgenden Sätzen:
  - "Liebe ist ein Gefühl, und wenn das weg ist, gehen wir am besten auseinander."
  - „Das liegt ganz an meinem/r Partner/in, ob ich die Achtung vor ihm/ihr nicht verliert."
  - "Die Treue lebt aus der Liebe."

### Frage 3:

*Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will,  
und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?*

- Was ist Ihrer Meinung nach notwendig, um Kinder als „frohmachendes Geschenk" annehmen zu können?
  - Wozu sagen Sie "Ja", wenn Sie die Frage entsprechend beantworten?
  - Was heißt es für Sie konkret, die Kinder "im Geiste Christi und seiner Kirche" zu erziehen?
- Was halten Sie von der Position, ein Kind nicht religiös zu erziehen, damit es sich später selber frei für oder gegen den Glauben entscheiden kann?

### Frage 4:

*Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?*

- Warum wird Ihnen Ihrer Meinung nach diese Frage gestellt?
- Was bedeutet es für Sie, "christliche Eheleute" zu sein? Was unterscheidet Sie von den anderen Ehepaaren?
- Wenn Sie diese Frage mit "Ja" beantworten, an welche Aufgaben denken Sie dabei?

*Christof Horst, AKF, Bonn*